

Medienmitteilung

Sperrfrist: 12.01.2023, 8.30 Uhr

15 Bildung und Wissenschaft

Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

Deutlicher Anstieg des Medianeinkommens von Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung

Sechs Jahre nach Erwerb eines Abschlusses der höheren Berufsbildung (HBB) beträgt das monatliche Medianeinkommen der Absolventinnen und Absolventen rund 7800 Franken für eine Vollzeitstelle. Fünf Jahre vor dem Abschluss belief sich ihr Einkommen auf 5300 Franken, d. h. 2500 Franken weniger. Dies bedeutet eine Zunahme von 46%. Die Einkommenssteigerung variiert stark je nach erworbenem Abschluss, Bildungsfeld oder Geschlecht. In drei Bereichen der höheren Fachschulen nimmt das Einkommen während der Ausbildung substantiell ab. Diese Ergebnisse gehen aus einer Analyse des Bundesamtes für Statistik (BFS) der Jahre 2013 bis 2021 hervor.

Die HBB bietet Personen mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) die Möglichkeit, eine Tertiärausbildung zu absolvieren. So können sie sich neben der Erwerbstätigkeit weiterbilden, um sich beruflich weiterzuentwickeln. Ende 2020 wurden in der Schweiz mehr als 25 000 neue Abschlüsse verbucht.

Erstmals wird die Einkommensentwicklung dieser Absolventinnen und Absolventen über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren untersucht, und zwar in der Zeit von fünf Jahren vor bis sechs Jahre nach dem Abschluss. Die Analyse bezieht sich auf Personen, die im Zeitraum zwischen 2013 und 2021 ausgebildet wurden.

Sechs Jahre nach Erwerb des Abschlusses ist das Medianeinkommen der Absolventinnen und Absolventen mit einem eidgenössischen Diplom (ED) höher als das Einkommen der Absolventinnen und Absolventen, die einen eidgenössischen Fachausweis (EF) oder ein Diplom einer höheren Fachschule (HF) besitzen: 10 100 Franken gegenüber 7800 Franken bzw. 7500 Franken. Im Vergleich zum Medianeinkommen, das fünf Jahre vor Erwerb des Abschlusses gemessen wurde, entspricht dies einer Zunahme von 58% bzw. 45% und 53%.

Unterschiedliche Entwicklungen je nach Bildungsfeld

Sechs Jahre nach dem Abschluss der HBB zeigen sich je nach Bildungsfeld Unterschiede im Medianeinkommen. Bei den Absolventinnen und Absolventen einer HF ist das Medianeinkommen für eine Vollzeitstelle im Bildungsfeld «Management und Verwaltung» am höchsten (8700 Franken). Personen mit einem EF erzielen das höchste Einkommen im Bildungsfeld «Finanz-, Bank- und Versicherungswesen» (8200 Franken). Bei den Absolventinnen und Absolventen eines ED ist dies im Bildungsfeld «Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit» (11 700 Franken) der Fall. Im

Bildungsfeld «Persönliche Dienstleistungen» ist der Medianlohn meist am geringsten: Er beläuft sich sechs Jahre nach Erwerb des Abschlusses bei den Absolventinnen und Absolventen einer HF auf 6300 Franken, bei Personen mit einem EF auf 6700 Franken.

Einkommensrückgang während der Ausbildung bei einem Teil der Absolventinnen und Absolventen

Personen, die eine Ausbildung im Bereich der HBB in Angriff nehmen, sind häufig seit mehreren Jahren erwerbstätig. Während der Ausbildung sinkt das nicht standardisierte monatliche Medianeinkommen für eine Vollzeitstelle bei 15% der Personen. Davon betroffen sind die HF-Bildungsfelder «Pflegepersonal», «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» und «Persönliche Dienstleistungen». Das Medianeinkommen der Absolventinnen und Absolventen dieser Bildungsfelder belief sich während der Ausbildung auf 1400, 1500 und 2400 Franken, verglichen mit 3100, 3900 und 3100 Franken vor der Ausbildung.

Frauen haben ein geringeres Einkommen als Männer

Bei den Personen mit einem HBB-Abschluss lassen sich Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern beobachten. Sechs Jahre nach dem Abschluss beträgt das standardisierte Medianeinkommen der Frauen mit einem HF-Diplom für ein Vollzeitpensum über 1100 Franken weniger als jenes der Männer. Dies entspricht einem Unterschied von 16%, wovon sich nur etwa die Hälfte mit der Wahl des Bildungsfelds erklären lässt. Wird die Ausübung einer Teilzeitbeschäftigung berücksichtigt, erhöht sich der Einkommensunterschied auf 2200 Franken bzw. 27%. Dabei liegt das nicht standardisierte Einkommen für ein Vollzeitpensum bei 6000 Franken für Frauen und bei 8200 Franken für Männer. Bei den Absolventinnen und Absolventen mit einem EF oder einem ED beträgt der Unterschied 15% bzw. 24%.

Definitionen und Methodik

Standardisiertes Einkommen für ein Vollzeitpensum

Das standardisierte Bruttoeinkommen für eine arbeitnehmende Person mit Vollzeitpensum wird durch die Verknüpfung der Daten der Zentralen Ausgleichsstelle (ZAS) mit jenen aus der Strukturhebung (SE) des BFS berechnet. Dieses Einkommen berücksichtigt Überstunden und deren Vergütung. Es zeigt, wie viel die Person monatlich (1/12 eines Jahreseinkommens) bei einem «effektiven» Vollzeitpensum im Beruf verdient. Die Ergebnisse sind inflationsbereinigt und als Referenzmonat diente der Dezember 2020. Die Personen, die zum Referenzzeitpunkt ein Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit erzielten, sind von der Analyse ausgeschlossen. Ebenfalls nicht berücksichtigt werden Personen, die zum Referenzzeitpunkt nicht erwerbstätig waren. Der Methodenbericht BFS (2021)¹ liefert zahlreiche Hinweise zur Berechnung dieses Einkommens, vergleicht es mit den standardisierten Löhnen der Schweizerischen Lohnstrukturhebung (LSE) und zeigt auch dessen Grenzen auf.

Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern

Die Ergebnisse zu den Einkommensunterschieden zwischen Frauen und Männern wurden mithilfe von Tools zur statistischen Modellierung wie Quantilsregressionen und Oaxaca-Blinder-Zerlegungen kontrolliert.

¹ Verfügbar unter: <https://www.experimental.bfs.admin.ch/expstat/de/home/projekte/labbeinkommen-methode.assetdetail.16164328.html>

Referenzdatum

Da die Standardisierung der Einkommen auf Grundlage der SE erfolgt, gilt als Referenzzeitpunkt derjenige der SE, d.h. der 31. Dezember.

Höhere Berufsbildung (HBB)

Die HBB bieten Personen mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) und einer gewissen Berufserfahrung auf dem Arbeitsmarkt die Möglichkeit, zusätzliche Qualifikationen im Rahmen einer Tertiärausbildung zu erlangen, um sich beruflich weiterzuentwickeln. Die Ausbildung wird häufig berufsbegleitend absolviert.

Die HBB führt zu verschiedenen Abschlüssen²:

- Die höheren Fachschulen (HF) bereiten auf eine Fachkarriere oder eine Stelle im mittleren Kader vor.
- Die eidgenössischen Fachausweise (EF) sind auf die Spezialisierung und Vertiefung des Fachwissens ausgerichtet.
- Die eidgenössischen Diplome (ED) schulen Personen, die eine leitende Funktion übernehmen, ein Unternehmen führen, Kaderfunktionen besetzen oder einer selbstständigen Tätigkeit nachgehen möchten. Grundsätzlich ist der vorgängige Erwerb eines EF Voraussetzung für die Erlangung eines ED.

Die HBB umfasst auch Nachdiplome von höheren Fachschulen sowie nicht reglementierte Abschlüsse. Diese beiden Abschlusstypen wurden in den hier präsentierten Analysen nicht berücksichtigt.

Analysebevölkerung

Die Analysebevölkerung umfasst die Kohorten der Absolventinnen und Absolventen eines HBB-Abschlusses von 2013 (2012 für HF-Abschlüsse) bis 2021, die folgende Kriterien erfüllen: Sie waren zum Zeitpunkt des Abschlusses mindestens 18 Jahre alt, hatten ihren Wohnsitz während des gesamten Beobachtungszeitraums in der Schweiz und gehörten zur ständigen Wohnbevölkerung.

Verknüpfte Quellen

Die für diese Publikation verwendete Datenbank entstand aus einer Verknüpfung des LABB mit der Referenzdatenbank der standardisierten ZAS/SE-Einkommen (siehe BFS 2021).

LABB

Weitere Informationen zum Programm LABB (Längsschnittanalysen im Bildungsbereich):
www.labb.bfs.admin.ch.

² Für eine detaillierte Darstellung der HBB siehe Website des SBF: [Höhere Berufsbildung](#)

Auskunft

Julie Falcon, BFS, Sektion Bildungssystem,
Tel.: +41 58 460 51 82, E-Mail: julie.falcon@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

«Die Entwicklung des Einkommens der Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung»,
BFS-Nummer: 2227-2300

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2022-0667

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

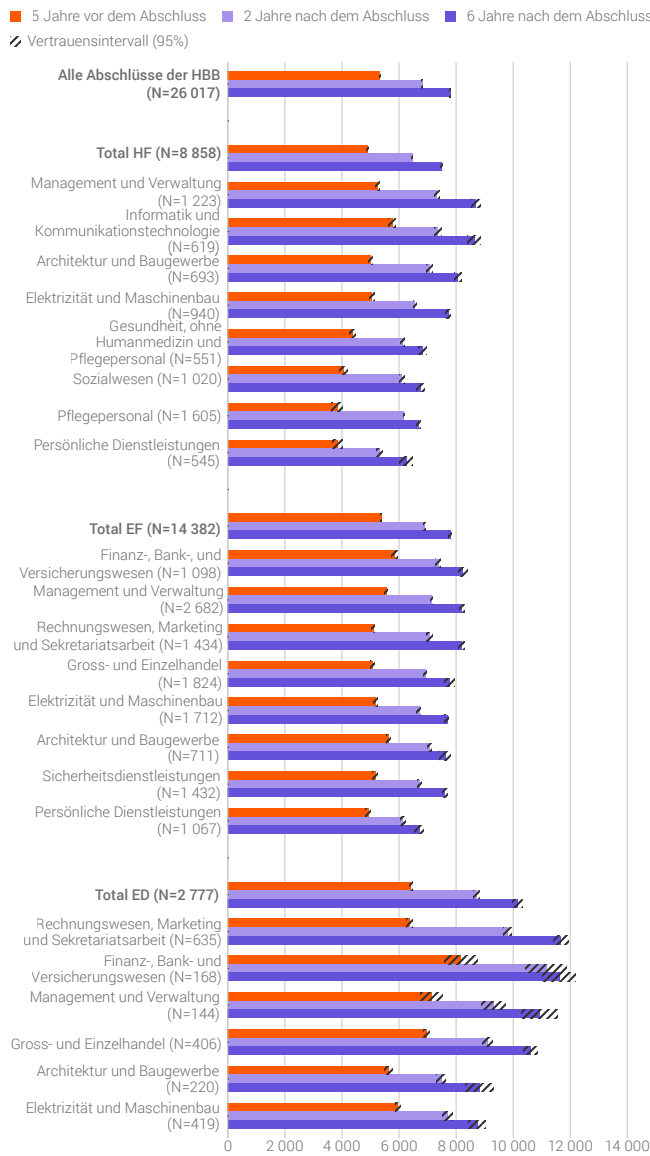
Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die Organe, die an der Qualitätssicherung des Programms «Längsschnittanalysen im Bildungsbereich» (LABB) des BFS beteiligt sind, namentlich das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF), hatten unter Einhaltung der Sperrfrist Zugang zu den Ergebnissen der Publikation.

Standardisiertes monatliches Bruttomedianeinkommen 5 Jahre vor, 2 und 6 Jahre nach dem Abschluss, nach Bildungsfeld

Nicht-Selbstständigerwerbende; standardisierte Einkommen für ein «effektives» Vollzeitpensum, inflationsbereinigt



Hinweis: Diese Grafik zeigt die Entwicklung des standardisierten monatlichen Bruttomedianeinkommens rund fünf Jahre vor der Ausbildung, bis zu zwei unterschiedlichen Zeitpunkten nach der Ausbildung: rund zwei Jahre nach dem Abschluss und rund sechs Jahre nach dem Abschluss. Die Ergebnisse werden für die gemessen an der Anzahl erteilter Abschlüsse wichtigsten Bildungsfelder dargestellt.